

Wahre Könnner ohne Starallüren

„Brian Auger's Oblivion Express“ zu Gast in der Harmonie

BONN. Vier Musiker der Sonderklasse rockten die Endenicher Harmonie und lieferten vor begeistertem Publikum ein exzellentes Konzert ab. „Brian Auger's Oblivion Express“ lautete der Name der von Brian Auger (78; Hammond-Orgel) angeführten Formation, die sich in der weiteren Besetzung mit Augers Sohn Karma am Schlagzeug, Travis Carlton (Sohn des ehemaligen

durch virtuose Höchstleistung an der Hammond B3-Orgel, während Carltons Bass dem Titel „Don't Look Away“ die Richtung wies oder Ligertwood Herbie Hancocks Song „Butterfly“ durch perfekte Intonation und Stimmmodulation verfeinerte, wobei Karma Auger am Schlagzeug brillierte. Spätestens als das Ausnahmequartett mit außerordentlichem Verve Jimmy Smiths „T-Bone Steak“



Brian Auger bewies an der Hammond B3-Orgel wieder einmal seine Extraklasse. (Foto: WPR)

Crusaders-Gitarristen Larry Carlton) am Bass und last but not least mit Alex Ligertwood (Gitarre und Vokal) präsentierte, der als Stimme der Carlos Santana-Band von sich reden machte. Das war schon ein musikalisches Team, das man nicht alle Tage im Paket auf einer Bühne zu sehen bekommt, das spielfreudig und überaus motiviert sogleich voll konzentriert und gleichermaßen mit großer Routine zur Sache ging.

Zampano Auger krönte dabei unter anderem seine Komposition „Sundown“ selbst

servierte, war jedermann im dicht besetzten Saal klar, dass hier wieder einmal für Augers bereits 1970 gegründeten „Oblivion-Express“ eine Sternstunde schlug. Beeindruckend, wie die Musiker zwischen Jazz, Rock, Soul und Funk mäanderten und diese Mischung elegant zu einen in sich stimmigen Gefüge verbanden. Wahre Könnner eben, die ohne Starallüren auf musikalisch höchstem Niveau unterwegs sind und sich dabei dennoch Publikumsnähe bewahrt haben. (WPR)